

# Trump macht aus DC ein Vegas – Irankrieg floppt

Max Blumenthal und Aaron Mate von The Grayzone darüber, wie Donald Trump sich zunehmend bizarr und wie Nero verhält, während es ihm nicht gelingt, irgendwelche Ziele im Iran zu erreichen. ||| The Grayzone ||| Finde weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

## #Max

Das ist Trump. Das ist auf dem Doral-Golfplatz. Er hält eine goldene Statue von sich selbst in der Hand, zwanzig Millionen Dollar wert, und ballt die Faust. Oh mein Gott.

## #Aaron

Ich meine, das ist einfach abscheulich.

## #Max

Er konzentriert sich darauf, während die „Foundation for the Defense of Democracies“ seine Kriegspläne ausarbeitet. Gleichzeitig verbringt er nächtelang merkwürdige KI-Marathons. Und hier ist einer seiner bezahlten Influencer – einer der erbärmlichsten MAGA-Schleimer überhaupt, Eric Daughtry. Trump hat dieses Bild von sich gepostet, wie er entspannt im Reflecting Pool des Lincoln Memorial sitzt. Marco und JD sind auch dabei. Liberale können das nicht ertragen. Aber ehrlich, jeder vernünftige Mensch in den Vereinigten Staaten würde entsetzt sein, dass der Präsident so etwas macht. Donald Trump hat auf seinen Anwesen viele Pools. Aber wann hat man ihn jemals ohne Hemd in einem Pool gesehen? Eigentlich nie. Man wird Donald Trump nie ohne Hemd in einem Pool sehen. Ist das übrigens Nancy Mace?

## #Aaron

Ich hab keine Ahnung. Es ist wirklich erstaunlich, dieser Unterschied. Wirklich erstaunlich, der Kontrast zwischen Trumps erster und zweiter Amtszeit. In seiner ersten Amtszeit hatte Trump es richtig gut. Seine Gegner waren völlig besessen von ihren Verschwörungstheorien – er werde von Putin gesteuert. Sie waren jeden Tag wie eine laufende Karikatur. Und natürlich hat er dadurch gewonnen. Die Demokraten haben im Grunde seine ganze erste Amtszeit vergeudet. In seiner

zweiten Amtszeit aber, da hat sich das Blatt gewendet. Jetzt ist Trump selbst die Karikatur. Er ist der Clown, für den sie ihn schon in seiner ersten Amtszeit gehalten haben. Aber eines hält ihn noch irgendwie über Wasser – oder sagen wir, eine Sache, die ihm hilft – die Demokraten haben den Moment immer noch nicht genutzt.

Sie könnten große Kundgebungen gegen die steigenden Kosten wegen des Kriegs im Iran organisieren. Aber selbst jetzt, wie wir es neulich bei den „No Kings“-Kundgebungen gesehen haben, gibt es immer noch eine gewisse Zurückhaltung, den Krieg wirklich klar zu benennen und die Verbindung herzustellen – so wie es das Video von More Perfect Union gerade gezeigt hat – nämlich zwischen den hohen Kriegskosten und der Tatsache, dass Trump den Landwirten und seiner eigenen Basis schadet. Diese Zurückhaltung ist immer noch da. Und das zeigt, wie stark die allgemeine Demobilisierung seit der Obama-Ära wirkt. Damals gewann Obama mit einer Welle von Antikriegsstimmung – und hat das dann komplett abgewürgt. Seitdem sind die Demokraten nie wieder zu diesem Thema zurückgekehrt, obwohl gerade jetzt eine goldene Gelegenheit dafür wäre.

## **#Max**

Deshalb zieht „No Kings“ vor allem grauhaarige Boomer an – diese Turbo-Liberal-Boomer, die sich ständig mit neokonservativen Verschwörungstheorien wie Russiagate beschäftigen. Viele von ihnen versuchen immer noch, sich von dieser Ära zu lösen, schaffen es aber nicht ganz, obwohl sie diesem Krieg eigentlich ablehnend gegenüberstehen müssten. Das ganze Konzept von „No Kings“ war für mich darauf ausgelegt, den progressiveren und anti-kriegerischen Instinkt der Basis der alten Demokratischen Partei zu verwässern – jener Basis, die damals gegen den Irakkrieg von George W. Bush auf die Straße ging. Diese Bewegung hat Bush damals wirklich geschwächt und seine Zustimmungswerte auf unter zwanzig Prozent gedrückt. All das ist heute verschwunden. Und „No Kings“ sorgt einfach dafür, dass keine schlüssigen Anti-Kriegs-Proteste mehr entstehen können.

Dann müssen Friedensgruppen und progressive Gruppen Teil dieser riesigen Massenbewegung werden, die sich um alle demokratisch orientierten Themen dreht, und Seite an Seite mit Leuten marschieren, die Schilder zu Trump und Russland hochhalten – nur um ihre Botschaft überhaupt rauszubringen. Aber wirklich durchdringen tut das nicht. No Kings wird von demokratischen Strategen geführt, die – wer sonst – von Soros und der Open Society unterstützt werden. Das sind nun wirklich keine Anti-Kriegs-Veteranen. Also klettert Guido Reichstag auf die Frederick-Douglass-Brücke und inszeniert diesen dramatischen Protest, aber die Demokraten schicken ihre Basis nicht gerade los, um ihn zu unterstützen. Sie haben davor Angst – besonders Chuck Schumer und Hakeem Jeffries, AIPAC Shakur, Chuck Schumer. Wir haben über Amos Hochstein gesprochen, den Biden-Gesandten für den Libanon, der – war es bei Fareed Zakaria oder Christiane Amanpour, ich weiß es nicht mehr genau – erklärt hat, er hätte einen Angriff auf den Iran unterstützt. Das Problem liegt in der Umsetzung. Das ist immer das Problem der Demokraten.

## **#Aaron**

Ja, er hat gesagt, wenn Biden eine zweite Amtszeit gehabt hätte, hätten sie „Midnight Hammer“ durchgeführt – den Angriff, den sie im Juni gemacht haben. Er meinte, selbst in der Biden-Regierung habe man darüber gesprochen. Ja.